— Werdau, 12. April. Während des am gestrigen Nachmittage mit ziemlicher Heftigkeit hier aufgetretenen Gewitters schlug der Blitz in den Thurm der hiesigen Kirche, jedoch ohne zu zünden und ohne erheblichen Schaden zu verursachen.

— Schwarzenberg. Kürzlich mußte in dem Orte Halbmeil, der theils zu Sachsen, theils zu Böhmen gehört, die vierte dem Gutsbesitzer Günther gehörige Kuh, welche Ende vergangenen Jahres von einem tollen Hunde gebissen worden war, erschossen werden. Ebenso mußte in Affalter bei Lößnitz ein der Tollwuth verdächtiger Hund getödtet werden. — Der Trichinenschauer Gäbelmann in Johanngeorgenstadt fand diese Woche wiederum in einem von einem dasigen Fleischer geschlachteten Schweine Trichinen; es ist dies der dritte Fall innerhalb 1½ Jahren. Die erste Trichine wurde von Gäbelmann diesmal erst im 31. Präparat entdeckt.

— In Hartenstein ist am Mittwoch, Nachts gegen 3 Uhr, das Rathhaus bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Die Akten wurden gerettet, desgleichen verschiedenes Mobiliar. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

— Als vor einigen Tagen Nachts gegen 12 Uhr, nachdem die Gäste das Gasthaus in Westewitz verlassen, die Wirthin desselben die Thüre schließen wollte, verlangte noch ein Fremder Einlaß, den sie der Kleidung nach für einen Pfleger der Irren-Siechenanstalt Hochweitzschen hielt. Der späte Gast begehrte zu essen, da in der Anstalt bereits geschlossen sei. Seinem Verlangen wurde nachgekommen; unterdeß fand sich noch ein zweiter Ankömmling in gleicher Kleidung ein. Plötzlich drangen Beide, der eine mit einem Seitengewehr, der Andere mit einem Pistol, auf die Wirthin und ihre in der Stube mit anwesende 15jährige Enkelin ein, forderten Geld und drohten sie zu tödten, wenn sie sich weigerten oder Lärm machten. Die Wirthin gab zunächst 6 M. her, womit die Strolche allerdings nicht zufrieden waren und ungestüm mehr verlangten. Darauf entfernte sich die Wirthin unter dem Vorwande, aus der Oberstube mehr holen zu wollen, und rief um Hilfe, worauf die Thäter unter Zurücklassung einer ebenfalls mitgebrachten Axt die Flucht ergriffen, nicht ohne einige Schreckschüsse abzufeuern. Der Eine der gefährlichen Menschen ist als ein Deserteur des 139. Infanterie-Regiments, der früher Pfleger in Hochweitzschen gewesen, erkannt worden.

Vermischte Nachrichten.

— Berlin. Die Frau des Kaufmanns S. in der Prenzlauer Allee hatte am 1. d. M. ein neues Dienstmädchen erhalten, mit welchem sie in den ersten Tagen außerordentlich zufrieden war. Am Sonnabend Abend nun sollte diese Freude ein jähes Ende finden. Gegen 6 Uhr Abends erschien in der Küche ein junger Mann, welchen Karoline als ihren Bruder vorstellte, und den auch die Frau des Hauses zum Bleiben aufforderte. Eine halbe Stunde später klingelte es abermals, diesmal aber an der Vorderthür, ein strammer Grenadier stand grüßend in derselben, sich als der Vetter Karolinen's vorstellend. Wenngleich etwas betroffen über den zweiten Besuch, gestattete Frau S. doch auch den Eintritt des Vaterlandsvertheidigers in die Küche, wo ihn das Mädchen überrascht und verlegen empfing. So verging einige Zeit; da plötzlich ertönte ein lautes Poltern, Krachen und Klirren; in das laute Fluchen von Männerstimmen mischte sich das Kreischen und Schreien Karolinen's; der „Bruder" und der „Cousin" waren miteinander in Streit gerathen und lagen sich, Küchentisch u. Küchengeschirr umreißend, in den Haaren. Der entsetzte Hausherr sprang hinzu, um den Streit zu schlichten, mußte aber mit einer Kopfwunde flüchten. Erst den durch den Lärm aufgeschreckten Hausbewohnern gelang es, die Streitenden auseinander zu bringen und an die frische Luft zu befördern. Ihnen folgte Karoline alsbald nach.

— Barmen. Unsere Stadt besitzt in ihrer nächsten Umgebung eine Sehenswürdigkeit, wie sie nur noch wenige Orte Deutschlands aufzuweisen haben: Den Staarenhort bei dem Forsthause Kuckfiegen. Auf der Grenzscheide zwischen Rheinland und Westfalen befindet sich eine in westlicher Richtung verlaufende tiefe Thalfalte, deren südliche Böschung mit einer fast undurchdringlichen Tannenschonung bestanden ist, welche seit einigen Jahren von Hunderttausenden Staaren des nordwestlichen Rheinlandes und Westfalens allabendlich als Schlafstelle benutzt wird. Sowie die einbrechende Abenddämmerung ihren geheimnißvollen Schleier zu weben beginnt, zeigen sich am Horizonte zahlreiche Staarenschwärme, welche die das Thal einschließenden Höhen in immer enger werdenden Kreisen umschwirren, um endlich in dem dunklen Tann zu verschwinden. Die Wahl dieses Ortes macht dem Instinkte der Thierchen alle Ehre; denn die benachbarten Aecker bieten in Engerlingen und Nachtschnecken das Menu, der nahe Bergquell ladet am Morgen zum frischen Trunke ein und der dichte Wald verbietet jedem Unberufenen den Eintritt in die Schlafkammern. Kaum graut jedoch der Morgen, so wird es in der Tannenschonung lebendig, und wie die Staare gekommen, ziehen sie am Morgen wieder nach allen Himmelsrichtungen ab. Dieses seltsame Schauspiel dauert aber nur wenige Wochen; im Frühjahr bis zur Brutzeit und im Herbst bis zum Abzug nach dem Süden.

— Ueber Unterschleife im russischen Heere wird der „Köln. Ztg." aus Petersburg Folgendes mitgetheilt. In den russischen Truppentheilen dürfen nur solche Unteroffiziere die Kapitulantenzulage beziehen, welche thatsächlich in Frontdienst stehen. Kürzlich wurden nun vom Kriegsminister mehrere Generale in die Gouvernements geschickt, um die inneren Zustände der Truppentheile eingehend zu prüfen. Ueberall fanden dieselben zahlreiche Unteroffiziere mit Kapitulantenzulage, welche in Reih und Glied als Feldwebel oder Front-Unteroffiziere standen, aber, wie sich bei näherer Besichtigung herausstellte, vom Dienst keine Ahnung hatten, da sie nur für diesen einen Tag eingestellt waren, in Wirklichkeit aber seit 15 bis 20 Jahren irgend einen anderen Dienst, als Schreiber oder in der Offiziersmesse, oder der Regimentshandwerkstätte ꝛc., thaten. Da in allen zufällig zur Besichtigung ausgewählten Truppentheilen die gleichen Anordnungen herrschten, so vermuthet der Kriegsminister wohl nicht mit Unrecht, daß dieselben überhaupt in der ganzen Armee vorhanden und hat nun die eingehendsten Untersuchungen angeordnet. In jedem einzelnen Falle haben die jetzigen und sogar die früheren Truppenbefehlshaber die fälschlich gezahlten Kapitulantenzulagen vom ersten Tage ihrer Zahlung an der Militärkasse zurückzuerstatten.

— Höflichkeit und Wirklichkeit. Dame (zu einem Herrn, dem sie beim Tanzen auf den Fuß getreten): „O, habe ich Ihnen wehe gethan?" Herr (sich galant verbeugend und lächelnd): „Wie könnte ein solches Elfenfüßchen mir Schmerzen bereiten?" (Er führt die Dame zu ihrem Platz, zieht sich sodann in ein Seitenkabinet zurück, reibt sich den getretenen Fuß und murmelt): „Das Trampelthier hat mir mit seinem Huf beinahe die Zehe abgequetscht!"

Von keinem Hustenmittel übertroffen
ist das allgemein beliebte und ärztlich warm empfohlene Dr. R. Bock's Pectoral (Hustenstiller), erhältlich in Schachteln mit 60 Pastillen à Mk. 1 in den Apotheken.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock
vom 7. bis 13. April 1889.

Aufgeboten: 19) Hermann Friedr. Rau, Hutmachermeister hier, ein Wittwer, ehel. S. des Gottlob Friedr. Rau, ans. Bs. und Schuhmachermeisters hier und Malwine Elise Schönfelder hier, ehel. T. des weil. Karl Heinr. Erdmann Schönfelder, ans. Bs. und Bäckermeisters hier. 20) Eduard Hartmann, Handarbeiter hier, ein Wittwer, ehel. S. des Friedr. August Hartmann, Sattlers in Schönheide und Johanne Emilie Gläß hier, ehel. T. des Karl August Gläß, Handarbeiters hier.

Getauft: 97) Friedr. Hans Blechschmidt. 98) Elise Martha Schlegel in Wildenthal. 99) Frieda Helene Günthel, unehel. 100) Frieda Jahn. 101) Anna Helene Schröter. 102) Hans Stemmler. 103) Ernst Paul Stemmler. 104) Otto Johannes Unger, unehel.

Begraben: 55) Karl Ernst Siegel, ans. B. u. Kaufmann hier, ein Ehemann, 57 J. 10 M. 16 T. 56) Emilie Sidonie Otto geb. Schmalfuß, nachgel. Wittwe des weil. Eduard Otto, Fleischers hier, 56 J. 3 M. 29 T. 57) Marie Elsa, ehel. T. des Gustav Moritz Unger, Hilfsweichenstellers in Blauenthal, 1 J. 8 M. 29 T. 58) Christiane Caroline Friederike Oeser geb. Dörffel, Ehefrau des Gottlieb Heinrich Oeser, ans. Bs. und Waldarbeiters hier, 78 J. 1 M. 18 T. 59) Friedrich Wilhelm, unehel. S. der Hulda Albine Seifert hier, 2 M. 6 T. 60) Ernst Rudolf, ehel. S. des Heinrich Louis Busch, Hausmanns hier, 7 M. 9 T. 61) Hedwig, ehel. T. des Eduard Horbach, Hilfsweichenstellers hier, 4 M. 20 T. 62) Georg Karl, ehel. S. des Friedrich Wilhelm Voigt, Schieferdeckermeisters hier, 5 J. 5 M. 3 T.

Am Sonntage Palmarum:
Vorm. Confirmation. Text: Luc. 10, 38—42. Herr Pfarrer Böttrich. Nachm. Passionspredigt: Luc. 23, 33—43. Herr Diaconus Fischer. Beichte und heil. Abendmahl bleiben ausgesetzt.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Sonntag, den 14. April (Dom. Palm.), Vorm. 9 Uhr: Confirmation der diesjährigen Confirmanden. Nachm. 2 Uhr: Confirmationsbetrachtung. Beichte und Abendmahl fallen an diesem Sonntage aus.

Chemnitzer Marktpreise
vom 10. April 1889.

Weizen russ. Sorten	9	Mk.	70	Pf.	bis	10	Mk.	30	Pf.	pr. 50 Kilo
„ sächs. gelb u. weiß	9	„	10	„	„	9	„	90	„	„ „ „
Roggen, preußischer	7	„	85	„	„	8	„	—	„	„ „ „
„ „ sächsischer	7	„	60	„	„	7	„	70	„	„ „ „
„ fremder	7	„	50	„	„	7	„	70	„	„ „ „
Braugerste	8	„	10	„	„	9	„	25	„	„ „ „
Futtergerste	7	„	50	„	„	8	„	15	„	„ „ „
Hafer, sächsischer	7	„	45	„	„	7	„	80	„	„ „ „
Hafer, preuß.	—	„	—	„	„	—	„	—	„	„ „ „
Kocherbsen	8	„	30	„	„	9	„	50	„	„ „ „
Mahl- u. Futtererbsen	7	„	—	„	„	7	„	50	„	„ „ „
Heu	4	„	—	„	„	5	„	50	„	„ „ „
Stroh	3	„	—	„	„	4	„	50	„	„ „ „
Kartoffeln	2	„	90	„	„	3	„	30	„	„ „ „
Butter	2	„	20	„	„	2	„	70	„	„ 1 „

Für Augenkranke (Gehör- u. Halsleiden)! — Heilanstalt v. Dr. Weller z. Dresden (Pragerstr.). — Ueber 300 Staarblinde geheilt. — Dr. Weller ist **Dienstag, 16. April** früh v. 7½—11½ Uhr in **Eibenstock** (Stadt Leipzig) z. spr. **(Künstl. Augen.)**

Achtung!
Wer seinen Bedarf in billigen
Knaben-Garderoben
decken will, wende sich vertrauensvoll an
Ernst Schönfelder,
Herrenschneider.

Birkenbalsam-Seife
von Bergmann & Co.,
Berlin & Frankfurt a. M.
vorzüglich gegen Hautunreinigkeiten à Stück 50 Pf. bei **J. Braun.**

Aecht Erfurter
Blumen- u. Gemüse-Saamen
in bester, keimfähigster Waare empfiehlt
Fritzsche's
Blumen- u. Pflanzenhandlung.

Einen Sticker
auf **Seide** zum sofortigen Antritt sucht
Eberwein.

Ein schöngelegener Bauplatz
(ca. 1000 □ Mtr.) wird zu kaufen gesucht, oder wer baut ein zweistockiges Wohnhaus auf eigenem Areal? Gefl. Offerten mit Preisangabe pr. □ Mtr. bis 15. ds. unter **A. S.** in der Exped. ds. Bl. niederzulegen.

Die Aufnahme der Kinder,
welche diese Ostern in die Schule eintreten, erfolgt
Montag, den 15. April,
und zwar der Knaben um 2 Uhr,
der Mädchen um 3 Uhr
Es wird gebeten, zu den angegebenen Zeiten die Kinder der Schule zuzuführen.
Eibenstock, 10. April 1889.
Der Schuldirektor.
Dr. Emil Förster.

Schutzmarke.
Mariazeller Magen-Tropfen,
vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.
Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechend. Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit od. Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Milz-, Leber- u. Hämorrhoidalleiden.—Preis à Flasche sammt Gebrauchsanw. 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40.
Central-Versandt durch Apotheker **Carl Brady, Kremsier** (Mähren).
Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein GEHEIMMITTEL. Die Bestandtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben.
Echt zu haben in fast allen Apotheken. (115 D)
In **Eibenstock** bei Apotheker **Fischer,** in **Schönheide** bei Apotheker **Arno Schulze.** Haupt-Depot für Sachsen in Leipzig: Engel-Apotheke.

Die Schnurenfabrik v. Adolf Gläss
in Buchholz i. S.
empfiehlt sich **den Herren Fabrikanten** als **direkte Bezugsquelle** von **Schnuren** und **Litzen** aller Art, in farbig und schwarz, für Zierstichmaschine und Handarbeit.

Mein am Kreuzel gelegenes
Feldgrundstück
ist zu verpachten.
Mehrere Fuder **Dünger** billig zu verkaufen. **H. Jochimsen.**

Russisch Brod,
feinstes **Theegebäck** und besten
Entölten Cacao
von **Rich. Selbmann,**
Dresden.

Dünger
verkauft **G. Hendel,**
Schönheiderhammer.

Junge Schweine,
schöne Race, sind vom 16. ds. Mts. an abzugeben.
Blauenthal, d. 11. April 1889.
Die Verwaltung.

Rheinischer
Trauben-Brust-Honig
von **W. H. Zickenheimer** in Mainz gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung ꝛc.** ist in Flaschen zu M. 1,50 u. M. 1 zu haben bei **E. Hannebohn.**